



Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT



„Die Erwartung einer Zinssenkung durch die US-Notenbank Fed war wahrscheinlich der Grund für den jüngsten starken Anstieg des Goldpreises. Nun könnten geopolitische Risiken und die Besorgnis über mangelnde finanzpolitische Umsicht der Regierungen die Nachfrage nach Metallen stützen“

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

Gold glänzt in diesem Jahr besonders stark

Der Goldpreis ist in Erwartung von Zinssenkungen der US-Notenbank und aufgrund seiner Anziehungskraft als sicherer Hafen gestiegen.

Sinkende Renditen auf US-Staatsanleihen erhöhen tendenziell die Nachfrage nach renditeschwachen Anlagen wie Gold.

Die Fundamentaldaten deuten auf eine anhaltende Stärke hin, aber die Bewertungen sind hoch, was zu einer gewissen kurzfristigen Volatilität führen könnte.

Goldpreise (\$/oz.) erreichten im März Rekordhöhen



Source: Amundi Investment Institute, Bloomberg, per 15. März 2024.

Die Goldpreise stiegen seit Oktober deutlich an und erreichten am 11. März mit 2.182,8 \$/oz ein Allzeithoch. Sinkende Renditen auf Staatsanleihen, die nachlassende US-Inflation und die Attraktivität des Metalls als sicherer Hafen dürften diesen Anstieg unterstützt haben. Die zunehmenden geopolitischen Spannungen zwischen den Ländern (USA/China, USA/Rusland) erhöhen die Risiken im Zusammenhang mit den Reserven von Regierungen und Zentralbanken, wenn diese in einer Fremdwährung gehalten werden. Dies könnte zu einer verstärkten Nachfrage nach stabilen Vermögenswerten durch Privatpersonen und globale Banken wie die PBoC führen. Langfristig gesehen könnten eine übermäßige Staatsverschuldung und Ausgaben der Regierungen, die ihre Ertragskraft übersteigen, zu Bedenken hinsichtlich staatlich gestützter Währungen führen. Infolgedessen zog das Metall, das traditionell auch als Wertaufbewahrungsmittel angesehen wird, das Interesse der Anleger auf sich.

Termine



18.03. Eurozone:
Verbraucherpreisindex

19.03. Bank of Japan:
Geldpolitischer Ausschuss

20.03. Fed (USA): Geldpolitischer
Ausschuss

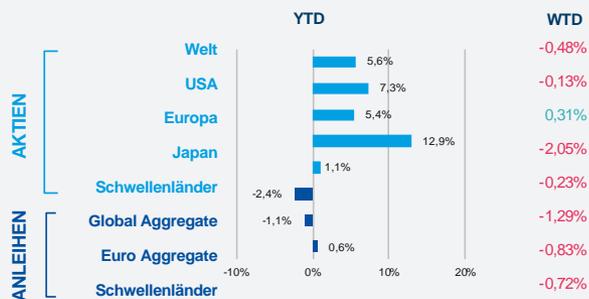
GB und Südafrika:
Verbraucherpreisindex

Die Woche im Rückblick

Die Aktienmärkte entwickelten sich in der Vorwoche uneinheitlich, wobei die europäischen Märkte stiegen und Japan die Vorwoche niedriger beendete. Die Renditen langfristiger Anleihen stiegen nach einem unerwartet starken Anstieg der US-Erzeugerpreise, einem Anstieg des Ölpreises und erfolgreichen Lohnverhandlungen in Japan. Der Goldpreis gab dagegen leicht nach.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 15.03.2024
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR		10YR	
USA	4,73	▲	4,31	▲
Deutschland	2,94	▲	2,44	▲
Frankreich	2,91	▲	2,88	▲
Italien	3,44	▲	3,70	▲
GB	4,32	▲	4,10	▲
Japan	0,18	▼	0,78	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 15.03.2024
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
2155,9	81,04	1,09	149,04	1,27	7,20	3,93	5,40
-1,1%	+3,9%	-0,5%	+1,3%	-0,9%	+0,1%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 15.03.2024
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Der US-Verbraucherpreisindex war im Februar stark

Die Inflation stieg im Februar schneller als erwartet, und zwar sowohl die Gesamtinflation (0,4%, Monatsvergleich) als auch die Kerninflation (0,4%, Monatsvergleich). Wir glauben, dass die Inflationsdynamik stark ist und dass die Dienstleistungsinflation den größten Gegenwind für eine rasche Verlangsamung der Gesamtinflation darstellt. Innerhalb der Dienstleistungen sind die Mieten für uns der wichtigste Bereich, den wir im Auge behalten müssen. Wir werden die Entwicklung der Inflation weiterhin aufmerksam verfolgen, um die politischen Maßnahmen der Fed zu beurteilen.

Europa



Die Industrieproduktion der EZ ist weiterhin schwach.

Die Industrieproduktion in der Eurozone lag im Januar bei -3,2% im Vergleich zu den Konsenserwartungen von -1,8%. Dies war hauptsächlich auf die gedämpfte Aktivität in Irland zurückzuführen. Die wichtigsten Länder des Blocks, wie z.B. Deutschland, verzeichneten jedoch eine relativ bessere Leistung im Vergleich zum Dezember. Unserer Meinung nach deuten die Gesamtzahlen für die Region auf eine anhaltende Schwäche hin.

Asien



Günstiges Inflationsumfeld in Indien

Der Gesamt-VPI lag im Februar bei stabilen 5,1% gegenüber dem Vorjahr, während der Kern-VPI auf 3,3% gegenüber dem Vorjahr zurückging. Darüber hinaus führte die Regierung mit Blick auf die bevorstehenden Parlamentswahlen neue Maßnahmen zu den Kraftstoffpreisen ein, wodurch die Inflationsaussichten leicht gedämpft wurden. Kombiniert man die Inflationsaussichten mit dem robusten Wachstum des Landes, sollte die RBI unserer Meinung nach ihre Leitzinsen Anfang April unverändert lassen.

Finden Sie weitere Informationen im Amundi Research Centre.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 15. März 2024. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 15. März 2024

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).